

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Zusätze
werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Pfg. für Halle mit 10 Pfg. berechnet und in der Expedition, von welcher Anzeigenstellen und allen Anzeigen-Expeditoren angenommen. Bekanten die Seite 40.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Befehlsgeb.
Bestellungen werden von allen Reichs-Postämtern angenommen.
Für die Redaktion verantwortlich
J. B. Dr. A. Bach in Halle

Einundzwanzigster Jahrgang.

Nr. 99.

Halle a. d. Saale, Freitag den 29. April

1887.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die Saale-Zeitung für die Monate Mai und Juni werden von allen Reichspostämtern zum Preise von 2 M., für Halle von der unterzeichneten Expedition und den bekannten Ausgabestellen zum Preise von 1 M. 70 Pf. angenommen. Die Expedition.

Das fertige Kirchengesetz.

Gestern hat das Abgeordnetenhaus mit 243 gegen 100 Stimmen das neueste Kirchengesetz, das den Frieden mit Rom herbeizuführen bestimmt ist, einstimmig angenommen. 243 gegen 100 Stimmen — das Resultat mannt sich ordentlich stattlich aus, und wer sich um das Wie des Zustandbringens nicht kümmern will, muß über die Majorität nicht wenig erstaunt sein.

Und dabei wäre dies neueste Kirchengesetz mit allen gegen etwa ein Dutzend Stimmen ohne weiteres verworfen worden, wenn die Abgeordneten nach freier Umschließung hätten handeln können.

Man vergegenwärtige sich, wer für das Gesetz gestimmt hat nach der Richtung des Papstes die sämtlichen Ultramontanen und Polen, nach Richtung des Kanzlers ein starker Bruchteil der Altprotestanten und die Hälfte der Freireligiösen. So konnten die 243 Ja-Stimmen zum Vortheil, während die 100 Nein-Stimmen den Deutschfreireligiösen, dem größten Theil der Nationalliberalen, einigen Alt- und Freireligiösen und den Willen des Hauses angehören. Entfallen haben sich der Abstimmung die Mehrheit der Freireligiösen, einige Nationalliberalen und Altprotestanten.

Wäre auf keinen einzigen Abgeordneten ein Druck ausgeübt worden, so hätten gegen das Gesetz gestimmt die sämtlichen Ultramontanen, die Polen, die freireligiöse Partei, die national-liberale Partei, die freireligiöse Partei, die Mehrzahl der Altprotestanten und die Willen. Uebrig geblieben wären also etwa zwölf, höchstens zwanzig Stimmen, die für die Vorlage sich erklärt hätten, und das ganze übrige Haus wäre in der Opposition gewesen. Es ging dann dem neuen Kirchengesetz nicht anders wie vor Jahren dem Tabakmonopol und dem Brauntweimonopol.

Wir fragen: ist das Zustandbringen eines Gesetzes, von dem so gut wie das ganze Abgeordnetenhaus nichts wissen will, ein gesetzgeberischer Segen, oder leitet das neue Kirchengesetz Zustände der abnormen Art ein? Es kann nur solch ein Gesetz Gesetzgebungsbehörden bewirken, das auf der lauterer Ueberzeugung der Volksvertretung ruht und in welchem sich die Sittlichkeitsmeinung der Abgeordneten widerspiegelt. Jedes andere Gesetz ist vom Uebel und schafft mit Nothwendigkeit Rechtsunsicherheit.

Aus Umständen wie den jetzigen müssen wir mit Nothwendigkeit so rasch wie irgend möglich wieder heraus, damit der Staat vor Schaden bewahrt werde und damit die Zukunft des deutschen Vaterlandes gesichert bleibe.

Die neueste Kirchengesetz ist ein Popsgeß, das nicht der Autokratie, sondern der deutsche Reichsregierung auf diplomatischem Wege zustande gebracht hat, und seiner Diplomatie ist die Zustimmung des Landtags zuzuschreiben, die darum nicht aufhört, volle Verantwortlichkeit zu sein, deren Wiederkehr aber das Ansehen der Volksvertretung von Grund aus zerstören müßte.

Man denke, was daraus würde, wenn auf dem Gebiete der Strafrechtspflege oder anderer Materien Ähnliches sich zu-

trüge — würde nicht jeder sagen: unser Kriminalrecht ist, weil dem deutschen Wesen widersprechend, unerträglich? Und unerträglich muß ein Gesetz werden, das, ein ausgeprochen päpstliches Gepräge verrathend, in der protestantischen Vormacht Deutschlands Recht schaffen soll, ein Gesetz überdies, das gegen die Ueberzeugung unserer Abgeordneten zustande gekommen ist. Wer bekümmert sich heute um der Novelle aus voller Ueberzeugung? Vielleicht nicht ein einziger von den Abgeordneten und der Kultusminister auch nicht, auch sicherlich nicht der Justizminister und nicht der Finanzminister, der jurisch-ehaltene Willkür herausgeben muß.

Derlei Experimente sind nicht nur politisch hochbedenklich, sondern aus sittlichen Gründen solchwiegen von der Hand zu weisen. Es ist das erstmal, das so Ungewöhnliches in Preußen geschah, und das Verlangen wird ein allgemeines sein, nie wieder dergleichen Gesetze wiederholen.

Mit Recht ist es ein altes Gesetz der Moral wie der Intelligenz des Gesetzgebers, legislativisch nur dann einzugreifen, wenn das volle Bedürfnis vorhanden ist. Gesetze sollen nicht zu Experimenten herabgesetzt werden. Dies geschieht jetzt, und das Experiment ist ein so gefährliches, daß nicht lebhaft genug gewarnt werden kann, es möge ein neues Gesetz das jetzt zustande gebrachte wieder aufheben, um einer Irregularität sondergleichen ein Ende zu machen. Wir haben in der Gesetzgebung binnen kurzem ein Gesetz Leo-Bismarck, ein päpstlich-katholisches Gesetz, das nur zum Schein, nicht in Wirklichkeit durch das Betrium der preussischen Volksvertretung zustande gekommen ist. Und um ähnlichen Vorkommnissen für alle Zukunft ein Ende zu bereiten, werden nur solche Verordnungen zu wählen sein, die sich ausdrücklich verpflichten, unter allen Umständen nur ihrem eigenen freien Urtheil Folge zu leisten.

Politische Ueberzucht.

Nach Berichten, die der „Kreuzzeitung“ aus Bulgarien zugehen, scheint die bulgarische Regierung vorläufig auf die Einberufung der großen Sobranje zu verzichten; doch soll die kleine Sobranje etwa um die Mitte des nächsten Monats zusammentreten.

In Petersburg hat die Prozeßverhandlung gegen die Attentäter vom 13. März am Mittwoch früh begonnen. Dem „Berl. Tagebl.“ wird darüber berichtet: Heute morgen begann im Gebäude des petersburger Bezirksgerichts, wozu auch die früheren Nihilistenprozesse stattfanden, der Prozeß gegen die Attentäter vom 13. März d. J. vor dem Senatsgericht unter Hinzuziehung von Vertretern der Stände. An dem beschuldigten Attentäter waren beteiligt bzw. kompromittirt 26 Personen, welche die Polizei kennt; jedoch gelang es 13 derselben, ihrer Verurteilung durch die Flucht zuvorkommen. Auf der Anklagebank konnten somit nur 13 erscheinen, von denen 12 Männer, darunter jung, zwischen 20 und 26 Jahren (9 derselben noch Studenten) und 3 Weiber, davon ist die älteste, die 36jährige Hebamme aus Pargala, die Inhaberin der Bombenwerkstätte. Die beiden anderen sind junge Frauenzimmer; eine davon ist ebenfalls Hebamme. Von den Bombenträgern, den Studenten Generaloff, Stepanoff und Andrejewski sind zwei türkische Kosaken, einer ein Sibirier aus Tomsk. Drei der Angeklagten sind Polen, und zwar Wjuszki und Kufschewski polnische Celleute aus Wilna, ein dritter, Wjuszki, ebenfalls von dort. Alle Angeklagte sind russische Unterthanen, die Mehrzahl der orthodoxen Religion angehörig. Die eigentlichen Anführer des Attentats sollen Polen und der ganze Plan von Wilna angeleitet sein. Unter den Beizugehörigen befinden sich verschiedene

hervorragende Advokaten: so Turchaninoff, Gerle &c. Die meisten derselben haben noch nicht in den älteren nihilistischen Prozeßen fungirt. Der Ankläger Staatsprokurator Mellouff dürfte für alle Todesstrafe beantragen müssen, doch glaubt man an Umwandlung derselben bei den meisten Angeklagten in Zwangsarbeit in Sibirien. Der Prozeß wird voraussichtlich bis Sommerabend andauern. Er findet bei verschlossener Thüren statt.

Wie der petersburger „Herald“ wissen will, gehe das russische Finanzministerium mit der Ansicht um, Maßnahmen zur Hebung der russischen Valuta zu treffen. Danach sollten die Zollämter einen gewissen Theil der Zölle anstatt in Gold in Kreditbilletten zu einem vom Finanzministerium festzusetzenden Kurse annehmen. Sämmtliche auf ausländischen Börsen circulirende russische Kreditbilletts sollten für Rechnung der russischen Regierung durch Ankauf dem Markte entzogen und gleichzeitig solle die Noten-ankunft von Kreditbilletts ins Ausland unterlag werden. Nur Reisende sollten kleine Beträge in Noten ins Ausland mitnehmen dürfen. Das Finanzministerium beabsichtigt ferner, die sämmtliche durch die Spekulation auf den berliner Markt geworbenen russischen Noten auf Verlegung aufzunehmen und deren Ueferung in natura zu verlangen. Das Ministerium werde in den Hauptstädten Europas Postämtern eingerichtet, an denen Reisende ihre Kreditbilletts zu dem Kurse wechseln können, zu welchem die russischen Zollämter die Kreditbilletts annehmen.

Nach dem Bericht des Generalinspektors der russischen Konstabler sind im ersten Quartal des laufenden Jahres 241 auflaufende Verbrecher in Irland begangen worden. Hier-von sollen auf die Provinz Ulster 16, auf Kenner 34, Comaugh 72 und Munster 119. — Der Polizeichef Major E. M. Reid von Claremorris, im Kreise Mayo, ist den Verlegungen, welche er am Neujahrstage in Clontarf erlitten, wo der wüthende Pöbel ihn für einen Gefährdungsgelehrer hielt, erlegen. Er wäre damals errettet worden, wenn sich nicht die 13 irischen Konstabler von Castle Blaw, welche vorige Woche abhandelt, sind in Clontarf getroffen, von wo sie nach Amerika auswandern wollen. Interwess und in der Stadt Clontarf selbst waren sie der Gegenstand begehrter Ausgebungen. Frühe Polizisten, welche sich an der Verfolgung von Wund-schleichen beteiligen haben, erhalten jetzt vielfach anonyme Briefe, in welchen sie mit dem Tode bedroht werden. Infolge-dessen sind schon mehrere Konstabler in andere Kreise verlegt worden.

Nach dem jüngst veröffentlichten Bericht der englischen Armenbehörden betrug die Zahl der Personen, welche Armenunterstützung in England und Wales am 1. Januar d. J. bekamen, 822,215. Ein Armer kommt somit auf 34 Einwohner.

Die Vereinigten Staaten von Amerika werden demnach eine katholische Universität erhalten. Der „Germania“ wird darüber unterm 26. aus Rom telegraphirt:

Kapit Leo richtete einen Brief an Kardinal-Capuchinof Gibbons von Baltimore betreffend die Gründung einer katholischen Universität in den Vereinigten Staaten. Der Brief ist die Antwort auf ein Memorandum, welches dem h. Vater auf Veranlassung des dritten Plönarconcils von Baltimore unterbreitet wurde. Im Eingange erinnert er an die Theilnahme der Päpste an der Errichtung der Universitäten Europas; der Kapit approbirt freudig den Plan; die Gründung soll erfolgen unter der Autorität aller Bischöfe der Vereinigten Staaten; diese erwählen aus ihrer Mitte die Bischöfe, welchen die genannte Administration unterstellt soll, welche den Studienplan bestimmen, die Disziplin wahrnehmen, die Lehrer und Beamten anstellen. Die Gesetze der Universität sollen dem

Decabal's Tochter.*

I.

„Hier die Truhe nimm aus Deine Kutschern, Fausta, es wird Deinem stolzen Kömermann nicht schaden, ihn unter der Last der Dacierruhe zu beugen!“

So klang es von den schnellenden Lippen der hochragenden Tochter des Dacierrüchens Decabal, Andra, die im kurzen, weißen Gewande mit den schönen, starken Armen eine Truhe in die Höhe hob, als wäre sie ein leichtes Schmelzstein, und sie der kleinen Fausta auf die Schultern legte, deren geschmeidiger Körper mit der dunklen Haut vor Zorn und Anstrengung zitterte.

Selbst die schwarzen Locken, die ein Band auf der kleinen schmalen Stirn zusammenhielten, schienen sich gegen die unerschöpfte Zornstimmung zu kräuben, die blaue schwarzen Augen schloßen Blitze und die kleinen Zähne knirschten. Aber Andra schien das gar nicht zu bemerken. Sie übertrug die Kömerin auf die Schultern und Kopfeslänge; mit einem Ruck warf sie ihr wallendes Goldhaar zurück und winkte gebietend einem Namen, der eine Schaar römischer Gefangener aneinander-getrieben vor sich hertrieb.

„Wann werden diese braun?“ fragte sie.

„Wann Du Deinen Brauen befehlen wirst, es zu thun!“ klang die Antwort.

Andra wandte ihre großen braunen Augen der Ebene zu, und während sie vorhin noch vor Uebermuth hell geleuchtet,

als spielte die Sonne darin, schienen sie jetzt ganz dunkel zu werden unter den leicht zusammengedrückten Brauen.

„Warten!“ sagte sie kurz und cutzig den Mann mit einem leichten Kopfnicken. „Vorwärts, Fausta, nach dem Fluch hinunter; dort, in die Grube im Flußbett soll die Truhe. Du wirst schon Männer finden, die sie Dir abnehmen.“

„Wozu denn die Schätze bergen?“ fragte Fausta mit zuckenden Lippen, „wenn die Römer doch immer geschlagen werden!“

„Zweimal hat mein Vater sie geschlagen, das dritte mal fallen wir.“

„Und dann wirst Du in Rom Kassen tragen, so wie ich hier!“ sagte Fausta und wandte sich dem Flusse zu.

„Niemals!“ rief Andra ihr nach.

„Wir werden sehen!“ murmelte die Kömerin vor sich hin, und unter den zurückgegangenen Lippen bligten die Zähne hervor. Sie war noch nicht weit gegangen, als ein Dacierrüch entzogen kam und roth vor Zorn wurde über die Last, die ihr aufgebürdet.

„Nah doch, Vicellus!“ sagte sie. „Es thut den Schultern nicht weh!“

„Den Schultern und dem Herzen — und meinem Herzeln!“ fügte er leiser hinzu, nahm ihr die Truhe ab und befehl einem römischen Gefangenen, sie weiter zu tragen.

„Andra hat keine Eingeweide!“ sagte er rauf, „wie kann sie Dich jarted Reß zu quiden!“

Jetzt standen beide Tränentropfen in Fausta's Augen:

„Ich wollte, ich wäre todt!“ flüsterete sie. „Vicellus, wenn Du mich lieb hast, so tödte mich!“

„Töde mich, Vicellus!“

„Ich will Dich erhöhen wie eine Königin, und Andra soll Dir die Hüfte waschen!“

„Vicellus! sie kommen! Wirst Du mit treu sein, wenn Trajan kommt, oder wirst Du Dein Volk mehr lieben als mich?“

„Wie die Pfeiler, die sie in Turm in den Ister senken, das

sie die Regionen sicher tragen, so will ich stehen, unter Deinen kleinen Füßen, für Deine Römer!“

Er legte bei diesen Worten seinen Arm um die zarte Gestalt, die sich eine Sekunde lang an ihn schmiegte, dann aber davonlief, wie ein Vogel: sie hatte Andra von weitem erblickt. Sie stieg zum Fluß hinab, der abgelenkt war, und in dessen leeren Bette eine tiefe Grube alle die Schätze aufnahm, die vor den Römern verborgen werden sollten. Währenddessen besah Andra Vicellus, durch die römischen Gefangenen wieder, Deben, Wundvorrat in eine nahe Höhle bringen zu lassen.

„Er hörte schweigend zu und ging dem Zuge selbst voran in die Höhe.“

„Was sprach er nur mit ihr?“ dachte Andra und tief Fausta zu sich und Ufer herauf.

„Siehst Du?“ sagte sie, „diese Deine Römer werden alle vor Sonnenuntergang sterben, damit ihre Lippen schweigen.“

„Du aber sollst mit mir bleiben; denn ich habe Dich lieb. Du wirst nicht von meiner Seite gehen, sonst lasse ich Dich mit einer Kette an mich schmeiden. Verstanden! Wenn Dir Dein Leben lieb ist und der Gefangene dort oben, den Du so gern beschützt!“

Faustas schwarze Augen folgten Andra's Handbewegung nach dem feinen Thurne hin.

„Ach! Konquius!“ sagte sie und lachte.

„Was lachst Du?“

„Weißt Du nicht, was Trajan hat antworten lassen? Es sei ihm gleich, was Decabal mit Konquius machte — ganz gleich!“

„Über Dir? Dir ist's nicht gleich?“

„Wir? mir ist alles einleer alles!“

„Faust! Faust! Das ist nicht wahr! Warum spähest Du denn immer vom Thurne hinab? Nach Deinen Römern schaffst Du aus und Du willst ihnen Zeichen machen!“

„Ja?“

Rube unter sich in Worte stellt, je eine solche Aeußerung gefaßt zu haben. Keiner gab den Redenden Gehör, und der Redende selbst hat sich nicht zu seiner Einsicht darauf begeben. ...

K. Friess, 26. April. Der Rittergutsbesitzer W. H. Krauer zu Weckwitz bei Langenlana äußerte am 9. Sept. 1885 in der Gemeindefebung des Ortes in Beziehung auf den Schuldenstand ...

* Unruhe, 27. April. [Telegr.] Wegen Verleibung des Königs, begangen durch einen Artikel der hiesigen Zeitung „Apia“, wurde der Direktor des Blattes, Frau, vom Gerichts- hofe heute zu einer Geldstrafe von zwei Jahren und einer Geldstrafe von 5000 Reichsmark verurtheilt.

Provinzial-Nachrichten.

Der Provinzial-Commissar Dr. v. Bismarck hat am 27. April die ...

O. Wetten, 27. April. Unterhalb der Schlossruine ...

Schönebeck, 27. April. Am 8. Mai wird im Stadtpar- tie ein großes Gewerkschafts-Fest ...

K. Friess, 27. April. Ein kirchliche entsetzte gestern in der Nähe der föniglichen ...

Δ Ans den Witterfelder Kreise, 27. April. Gestern ...

n-Schlesingen, 27. April. Der getrigte langwierige Krieg hat die ...

bl. Witterfeld, 27. April. In dem benachbarten ...

J. Leichner, 27. April. Gestern abend ist ein wegen ...

O. Meisdorf, 26. April. Der Zimmermeister ...

Dem Superintendenten A. D. Franz zu ...

In der Nähe von Gardelegen, in der waldreichen ...

Der Salzhüttenbesitzer ...

Bei dem Salzkamm zu Dürrenberg ist der Berg-Inspektor ...

— Rom 13.—16. Juni findet in Mailand der 14. Deutsche ...

× Aus Ostpreußen, 27. April. Zum Zweck der Errichtung ...

* Sonderhausen, 26. April. Im fürstlichen Park, der am ...

N. V. Göttingen, 26. April. Die hiesige Gemeindefebung ...

* Dehan, 27. April. Heute fand Termin zur Verpachtung ...

p.—Göttingen, 27. April. Die getrigte hiesige ...

Die von Weisbach über Kaufauf nach Leipzig erbaute ...

Ans den Wintern.

* Nordern, Ende April. Das Winter- ...

* Johannishaus (Böhmen), 26. April. Die Herren Landes- ...

nennlich axnen Lehrern und Lehrerinnen oder unheimlichen ...

Gauels, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Berliner Börse, 27. April. Die ...

* Aachen, 27. April. In unserer ...

— Der Aufschwung der ...

* Bielefeld, 27. April. ...

* Eisenbahn-Einnahmen. ...

* Rem-Park, 26. April. ...

Sächsische Getreide- und Producten-Börse.

Salze, 26. April. ...

Schiffahrt.

* Kronstadt, 27. April. ...

Wasserstands-Nachrichten.

Table with 2 columns: Canal, Water level. Rows include Galtz, Ucker, Kröppel, etc.

Nach Schluss der Redaktion:

Berlin, 28. April. ...

Brüssel, 27. April. ...

Schmidt & Spiegel, Halle a/S.

empfehlen:
Sack's Universal-Hackmaschine,
 5 Reiben Rüben und 11 Reiben Getreide M. 225.
Einfache Hackmaschine " 125.
Hackrechen " 11—20.
Bölte's Pat. Hackmaschine, Original zu Fabrikpreisen.
 do. vorjährige M. 300.

Leipziger Kaffee-Lager
 hiesiger Leipzigerstraße 25. Ich
Große Steinstraße 12, Eingang im Hausflur,
 empfehle Liebhabern einer vorzüglichen Tasse Kaffee die sich
 allgemeiner Beliebtheit erfreuende
Kaiser - Melange **Wiener Mischung**
 Pfund 1 M 80 S. Pfund 1 M 60 S.
 Täglich frisch gebrannte Kaffee's in allen Preislagen.
 Verkauft von 1/2 Pfd. an frei ins Haus!

Geld! Geld!

für altes Gold und Silber, Militär-Zachen, Treffen,
 getragene Kleidungsstücke
 Föbberlan 7, am Leipziger Thurm.

Eine große Partie schwarzseidener Blonden und schwarzer Wollspitzen

in Breiten zur Garnitur für
Damenkleider und Mantelsets
 kann ich in Folge eines außerordentlich
 günstigen Einkaufes 25% unter dem
 Contowert abgeben.

Günstigste Gelegenheit für Schneiderinnen.
Siegmund Haagen,
 Halle a/S., Markt.

Ida Böttger, Gr. Steinstraße 60.

Den Empfang von Neuheiten in
Sommer-Kleiderstoffen
 zeige ergebenst an.

Pelz- und Wollwaren

werden zur Conservirung angenommen und gegen Motten und
 Feuerschaden versichert.

Siebichenstein. **J. Klose.** Burgstraße 45.
 Preise billig!

En gros. Friedrich Koch. En detail.

Erstes Geschäft Leipzigerstraße 71 und 110 zweites Geschäft.
 Empfehle das Neueste in
Filz-, Strohh- und Stoffhüten, Mützen,
Schlipsen, Handschuhen und Hosenträgern
 zu billigsten festen Preisen.

Eiserne Karren mit Stahlrädern,



unverwundlich, leicht, auch schwerer, in
 den verschiedensten Formen und Größen mit
Gasrohr- und Faconisen-Untergestellen
 fabrizirt in weit besser Construction billigt und
 gewährt grösseren Abnehmern höchsten Rabatt.
 Grosses Lager!

Otto Neitsch in Halle a. S.

Fabrik für Eisenconstruktionen und Stahlbahnen.

Hierdurch erlaube ich mir, mich Ihnen ganz gehoramt zu empfehlen,
 da ich zum 1. Mai ein selbstständiges Atelier

für elegante Damen-Costime

eröffne. Es wird meine besondere Aufgabe sein, den geübten Damen
 jeden Wunsch durch eleganten Sitz und leibere und solide Arbeit zu er-
 füllen. Aufträge werden auch jetzt schon entgegengenommen.
 Hochachtungsvoll ganz ergebenst

Sophie Findt,

bisher I. Directrice in verchied. renomirten Geschäften dieser Branche,
 Halle a/S., Gütchenstraße 12, II. Etage.

Pelzwaaren

übernimmt zum Conserviren gegen Mottenschaden und Feuerschaden
Christian Voigt, Schmeerstr. 333A.

Gartenschläuche

sowie sämmtliche technische Gummiwaren empfehlen zu Fabrikpreisen
Schmidt & Brösel, Merseburgerstr. 43.

Sommer-Heberzieher

von 15 Mart an.

Rock- und Jaquet-Anzüge

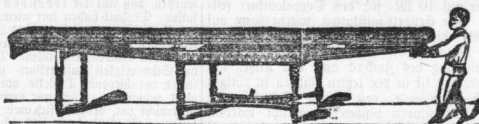
neuester Muster und Facons von 24 Mart an.

Knaben-Anzüge

in großer, hochleganter Auswahl
 von 4 Mart an.



Moritz Cahn, Gr. Ulrichstraße 4.
Größtes Lager
 der
neuesten Stoffe
 für Bestellungen,
 welche exact und solid, unter Garantie in eigener
 Werkstatt gefertigt werden.
Preise billigst.



Fr. Naumann's Möbelfabrik u. Magazine

Rathausgasse 15 und Kl. Sandberg 2.

Reich assortirtes Lager stilvoller Möbel in jeder Holzart.

Complete Zimmer-Einrichtungen

vom einfachsten bis zum reichsten Genre.

Unter anderen sind diverse, künstlerisch ausgeführte, prämirte Ein-
 richtungen für Salon und Schlafzimmer ausgefellt.

Schlafzimereinrichtungen, nach den Entwürfen her-
 vorragender Architekten ausgeführt, bestehend aus:

- 2 Bettstellen mit hohen Säulstern.
- 2 Nachtschränken mit Marmorplatten.
- 1 Waschtisch mit Spiegeltoilette u. Marmorplatte.
- 1 Kleiderschrank.
- 3 Stühle.
- 1 Garderobenhalter.

Für nur
Mart 300.



Kinderschürzen und Schärpen,

Großartige Neuheit in Rockschürzen,
 Schulschürzen und Latzschürzen,
 Kinder-Schärpen in Wolle und Seide v. 1,00 an

empfeilt

Siegmund Haagen,

Halle a/S., Markt.

Fröbel'scher Kindergarten,

Weidenplan 6b.
 Aufnahme 2 — 6 jähriger Knaben und Mädchen jederzeit.
 Lina Sellheim.

Trockene Brekohlsteinsteine

sind wieder vorrätig. Th. Stecher in Stedten.

E. Sichter, Garz 9, part.,

empfeilt garnirte und ungarirte Güte, Pariser Blumen, Federn,
 Bänder, Spitzen, Karaffen feineren Genres in reichhaltiger Auswahl.

Allgemeine Ortskrankenkasse zu Landsberg.

Sonntag den 1. Mai a. e. 3 Uhr Nachmittags
Generalversammlung im Gasthof zum Pelican.
 Tagesordnung: Bericht der Rechnungsprüfungscommission pro 1886
 und Entloftung des Vorstandes.
 Landsberg, den 26. April 1887. Der Vorstand.

Hallesche Volkskaffeeküche.

Von heute ab während der warmen Jahreszeit: Orangewasser, der Becher 5 S.
 Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Contobücher.

Bester Hannoverischer Contobuch-Ein-
 band: 8 Buch Mart, Conto-Initiale,
 paginirt, 4 M 25 S., Contobücher in
 allen Stärken zu billigen Preisen.
Bilborhapes, Prima-Qual. M 2,25.
Copirbücher, 1000 Blatt, halb
Preis, M 2,50. Contobücher,
 Strassen, Quart- und Octavo-Format,
 größte Auswahl zu billigen Preisen.
G. E. Krause, Leipzigerstraße 31.

Das größte

Strumpfwaren-Lager

der Prod. Sachsen empfiehlt
 zu namend billigen Preisen
 selbstgefertigte Strümpfe
W. Meyer, Krammischestr. 15.

Familien-Nachricht.

Todes-Anzeige.
 Heute Mittag 12 1/4 Uhr entschlief
 nach längerem Leiden unser geliebter
 Vater, Schwieger- und Großvater, der
 Seelenruher
Christ. Friedr. Jentsch
 im 70. Lebensjahre.
 Halle a/S., den 27. April 1887.
Die Hinterbliebenen.
 Halle a/S. Gallen. Herberga

Der heutigen Nr. liegt eine Extra-
 Beilage der Firma **Klostermann**
& Sievert in Leipzig bei.

Für den Inhalttheil verantwortlich
 B. König in Halle.

Expedition: Neue Promenade 1

Mit Beilagen